

Opernplatz

18:01 Uhr / 11.01.2022

Gedenken an Corona-Tote und Zeichen gegen „Querdenker“: Bündnis ruft zu Mahnwache auf

Gewerkschaften, Landeskirche und Freundkreis Hannover rufen für Freitag, 14. Januar, um 16.30 Uhr zu einer Mahnwache für die Corona-Toten auf dem Opernplatz auf. Zugleich wollen die Veranstalter ein Zeichen gegen Demos der Corona-Leugner und Verharmloser setzen.



Hannover. Bisher haben Kritiker der Corona-Politik mit ihren sogenannten „Spaziergängen“ für öffentliche Aufmerksamkeit gesorgt, darunter auch Verschwörungsgläubige. Jetzt will ein breites Bündnis verschiedener Initiativen ein anderes Zeichen im öffentlichen Raum setzen. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), der Freundeskreis Hannover sowie das Bündnis „Bunt statt Braun“ und der evangelische Landeskirchenverband rufen für Freitag zu einer Mahnwache um 16.30 Uhr auf dem Opernplatz auf.

Lesen Sie auch

- [Corona-Demos: GdP-Chef Schilff warnt vor Gewalt](#)

Erinnern an Corona-Tote, Solidarität mit Klinikpersonal

Zum einen wollen die Initiatoren an die bisher mehr als 1000 Corona-Opfer in der Region Hannover erinnern, zum anderen ihre Solidarität mit den Beschäftigten im Gesundheitswesen zum Ausdruck bringen. Und zum dritten wollen die Organisatoren ihren Protest gegen die sogenannte „Querdenker“-Szene kundtun. „Wir haben genug von verqueren Verschwörungstheorien, die die Pandemie verharmlosen und damit die Gesundheit vieler aufs Spiel setzen“, heißt es in der Ankündigung zur Mahnwache.

Prominente Rednerliste

Die Rednerliste ist prominent besetzt: Neben Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) wird Regionspräsident Steffen Krach (SPD) das Wort ergreifen, ebenso Regionalbischöfin Petra Bahr sowie Matthias Görn vom Freundeskreis und Sonja Anders, Intendantin des Schauspiels Hannover. Bei der Veranstaltung müssen FFP-2-Masken getragen werden, zudem werden die Teilnehmenden gebeten, Mindestabstände einzuhalten.

Von Andreas Schinkel

|